

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 179 (2013)

Heft: 3

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bundeskanzlers. Die Ehegattin des Kanzlers wiederum bekleidete eine Stelle als Magazinleiterin im Einflussbereich eines der Boulevardblätter. Da brauchte es in keiner Weise der ironischen Erklärung des SP-Verteidigungsministers, er habe kein «Rotes Telefon» in die Redaktion der Krone, um nicht im letzten Winkel Österreichs die Begründung der Blattlinie gegen die Wehrpflicht zu erahnen. Eine merkwürdige Konstellation, die man sonst nur in totalitären Systemen oder in den Zerfallstaaten der früheren Sowjetunion findet.

Das Volk hat gesprochen: 60 Prozent pro Wehrpflicht

Entgegen der Ausgangsstimmung für ein Berufsheer – noch vor einem Jahr prognostizierten Meinungsforscher ein Ende der Wehrpflicht – kam es zu einem unerwartet deutlichen Ergebnis des Referendums. Ebenso entgegen dem Diktat der Parteispitze der SP, die sich ganz wider ihre demokratische Tradition zerte, das Thema bei ihrem Bundesparteitag auf die Agenda zu setzen. Es kam zu einem Entscheid, der an Deutlichkeit keine Zweifel lässt: Knapp 60 Prozent der Bevöl-

kerung sprachen sich am 20. Jänner für einen Behalt von Wehrpflicht und Zivildienst, der als Wehrersatzdienst eingerichtet ist, aus. Die Berufsheerbefürworter blieben mit 40 Prozent in der Minderheit. Entgegen der negativen Erwartungshaltung vieler Experten nahmen 50 Prozent an der Volksbefragung teil und besiegelten eine Pleite für das «beste Modell» des Verteidigungsministers, für ihn, seine Parteispitze und deren unselige Allianz mit dem Boulevard.

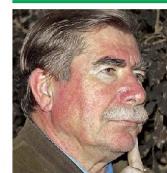
Wie geht es weiter?

Schon am 21. Jänner wurden vom Koalitionspartner ÖVP, der sich einheitlich für den Behalt der allgemeinen Wehrpflicht ausgesprochen hatte, dem Regierungspartner Reformvorschläge unterbreitet. Denn eines steht fest: Das Österreichische Bundesheer ist derzeit alles andere als verfassungskonform aufgestellt. Es präsentiert sich eher als Berufskaderrahmenheer denn nach dem Milizgrundsatz. Der zuständige Minister, der nun versucht, sich im Amt festzuhalten, obwohl er noch vor wenigen Wochen erklärt hat, nicht gegen seine Überzeugung regieren zu können,

sieht sich nun damit konfrontiert, das, was er jahrelang unterlassen hat, in wenigen Monaten bis zum Ende dieser Legislaturperiode durchführen zu müssen: das Heer nach dem Prinzip einer Wehrpflichtmiliz zu reformieren.

Dass er dies selbst mit einer dritten Wende seiner wehrpolitischen Überzeugung schaffen kann, ist zu bezweifeln. Sein Rücktritt wäre keine Überraschung, eher eine Frage der politischen Kultur. ■

1 Bgdr iR Manfred Gändsorfer war Berufsoffizier, er ist Sozialwissenschaftler und Militärpublizist. Er war jahrzehntelang national und international Lehrer im Bereich Politik- und Kommunikationswissenschaft, insbesondere auch am George C. Marshall European Center for Security Studies in Garmisch-Partenkirchen. Seit 19 Jahren ist er Herausgeber und Chefredaktor des Periodikums «Der Offizier» der Österreichischen Offiziersgesellschaft.



**Brigadier iR
Manfred Gändsorfer
Mag. phil.
Militärpublizist
A-7202 Bad Sauerbrunn**

Remain Undetected Stay Focused⁺



NiteSpotMR
Medium Range Clip-On
Night Sight

- + Remote control for gain & focus
- + Up to caliber .50
- + Three accessory rails for additional attachments
- + Outstanding resolution, brilliant optics
- + Clear, smooth design
- + Compatible with TACS-M clip-on thermal imaging

Vectornix AG | Switzerland | www.vectornix.ch

vectornix